

# Pforzheimer Zeitung



## Gefrustet: Rennfahrer Sebastian Vettel

Die deutsche Formel-1-Hoffnung musste sich nach einem Fahrfehler in Istanbul mit Rang drei begnügen. **Seite 11**



## Gesucht: Gold – am besten in großen Klumpen

In Amerika ist das Goldfieber wieder ausgebrochen. Aber ganze Goldklumpen werden nur sehr selten gefunden. **Seite 34**



## Gefeiert: 8000 Besucher beim „PFestival“ vor dem Rathaus

Rapper „Massiv“ (Foto), die Band „Monrose“ und ein gutes Dutzend weitere Musiker spielten für den guten Zweck. **Seite 24**

E 5597 • Nummer 129 • 1.30 €

75172 Pforzheim • Poststraße 5

## Schömberg bekommt kein neues Bad

**SCHÖMBERG.** Nach zweieinhalb Jahren voller Diskussionen, Berechnungen und strittigen Entscheidungen ist seit gestern klar: Es wird kein neues Bad in Schömberg geben. 2003 Schömberger, also die Mehrheit der Bürger, bejahten die Frage des Bürgerentscheids und machten damit deutlich, dass sie kein Bad-Projekt wünschen. Immerhin 976 Schömberger stimmten für ein Wellenbad-Nachfolge-Objekt. Für diesen Bürgerentscheid waren 5749 Schömberger wahlberechtigt, 3012 machten in einem der Wahllokale ihr Kreuzchen. **vio**

REGION Seite 28

## Dramatik pur im Saisonfinale

**PFORZHEIM.** Dramatisch wie selten zuvor war gestern der letzte Spieltag im Fußballkreis Pforzheim. In der Kreisliga setzte sich Fatihsport Pforzheim knapp durch und steigt in die Landesliga auf. In der Kreisklasse A2 Pforzheim überholte der FC Unterreichenbach den TuS Ellmendingen durch einen 6:0-Sieg in Dillweißstein und schickte damit TuS Ellmendingen ins Tal der Tränen. **mm**

SPORT Seiten 15–17

## Grüne siegen in Stuttgart

**STUTTGART.** Die Grünen haben in Stuttgart einen Überraschungscoup gelandet: Laut Prognose lösten sie bei der Kommunalwahl die CDU als stärkste Kraft im Gemeinderat ab. Laut Infratest dimap kommen sie auf 27 Prozent. Die CDU sackte auf 26,5 Prozent ab. Als Hauptgrund wird das Milliardenprojekt Stuttgart 21 angesehen. Die Grünen wollen die Pläne nun doch noch kippen. **lsw**

SÜDWEST Seite 4

8. JUNI 2009

## WETTER

Der Tag verläuft unbeständig mit wechselnder Bewölkung sowie einzelnen Regenschauern. **Seite 34**

## INHALT

Sport	11
Tipps&Termine/Roman	32
Fernsehen	33
Impressum	34
Todesanzeigen	35
Rätsel	35

## DER TAG WIRD GUT

„In dem Augenblick, in dem ein Mensch den Sinn und den Wert des Lebens bezweifelt, ist er krank.“

Sigmund Freud (1856–1939), österreichischer Psychiater



# Etappensieg für Gert Hager

Oberbürgermeisterwahl in Pforzheim: Herausforderer liegt vor Augenstein – Stichwahl am 28. Juni

**PFORZHEIM.** Ein zweiter Wahlgang muss entscheiden, wer künftig OB in Pforzheim sein wird. Amtsinhaberin Christel Augenstein (FDP) und ihr Herausforderer, Bürgermeister Gert Hager (SPD), haben die absolute Mehrheit verfehlt.

PZ-REDAKTEUR THOMAS FREI

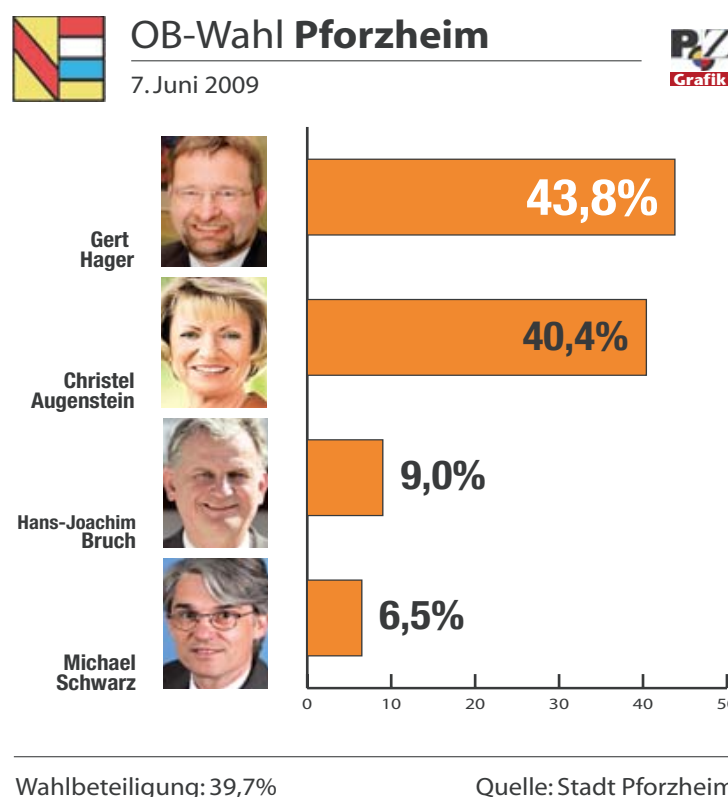
Am 28. Juni, wenn die Stichwahl um das Amt des Pforzheimer Oberbürgermeisters stattfindet, kommt es zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen von Augenstein und Hager. Dieser erzielte gestern mit 43,8 Prozent der Stimmen einen Etappensieg über die Amtsinhaberin, die auf 40,4 Prozent kam. Hans-Joachim Bruch, Nachrichteningenieur und Stadtrat der Liste BürgerBeteiligungsHaushalt, erreichte neun Prozent der Stimmen. Michael Schwarz, Unternehmensberater und Vorsitzender der Freien Wähler, kam auf 6,5 Prozent. Schwarz schloss gestern eine Kandidatur im zweiten Wahlgang aus. Auch Bruch deutete an, nicht mehr antreten zu wollen.

„Jetzt wird die zweite Runde eingeläutet – wie beim Boxkampf.“

Gert Hager (SPD)



Freudestrahlend: Gert und Sabine Hager gestern nach der Bekanntgabe des Wahlausgangs. Foto: Ketterl



gang klappte, doch innerlich habe sie sich auf eine zweite Runde einstellen müssen. Diese werde sie jetzt mit aller Kraft angehen. Jetzt gelte es nicht nur mehr Bürger zum Urnengang zu mobilisieren, sondern diesen auch nachdrücklich aufzuzeigen, was in den vergangenen acht Jahren erreicht wurde und wie es mit ihr als OB weitergehen werde, sagte Augenstein.

Voller Freude über das Vertrauen, das ihm die Bürger entgegengebracht, äußerte sich Hager. Sein Ziel gemeinsam die Stadt voranzubringen, habe er noch nicht ganz erreicht. Es gelte nun die nächsten drei Wochen weiter Überzeugungsarbeit zu leisten. Er sehe dem zweiten Wahlgang optimistisch entgegen.

KOMMENTAR PFORZHEIM Seiten 19–21

Alle Infos und Videos zum Superwahltag unter [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de)

Die Wahlbeteiligung lag mit 39,7 Prozent noch unter der von 2001, als Christel Augenstein (53 Prozent), damals wie heute unterstützt von der CDU, im ersten Wahlgang überraschend Oberbürgermeister Joachim Becker (43,4 Prozent) eine dritte Amtsperiode verwehrte.

Als Erster Bürgermeister Roger Heidt (CDU) in seiner Funktion als Wahlleiter um 20.40 Uhr zusammen mit der Oberbürgermeisterin Christel Augenstein den Ratssaal betrat, ebnete diese sich den Weg händeschüttelnd durch einen dichten Pulk interessierter Wahlkämpfer wie Bürger. Die amtierende Oberbürgermeisterin nahm ihre Niederlage im ersten Wahlgang gefasst zur Kenntnis. In einer ersten Stellungnahme bemerkte sie, es sei ihr relativ klar gewesen, dass es eng werden würde. Sicher habe sie gehofft, dass ihre Wiederwahl gleich im ersten Wahl-

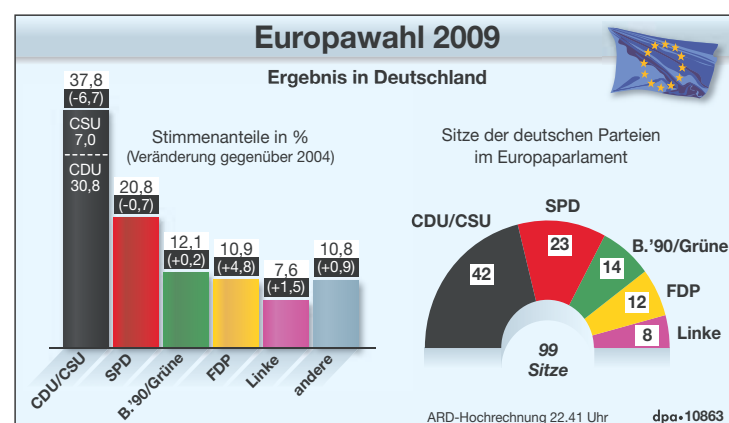
# CDU verliert, SPD auf Tiefstand

Deutsche stimmen bei Europawahl mehrheitlich für die Union – FDP legt kräftig zu

**BERLIN/STRASSBURG.** SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier muss vier Monate vor der Bundestagswahl einen bitteren Tiefschlag verkraften. Die SPD schnitt gestern so schlecht ab wie noch nie bei einer Europawahl. Die Union musste deutliche Verluste hinnehmen, blieb aber mit Abstand stärkste Kraft. Die FDP erzielte ihr bestes Ergebnis bei einer Europawahl. Es zeichnete sich eine Wahlbeteiligung von rund 43 Prozent ab. Europaweit gewannen die Konservativen mit großem Abstand.

In Pforzheim landete die CDU mit minus elf Prozent bei 36,6 Prozent, die SPD erreichte 19,9 Prozent. Die FDP legte kräftig zu: um 8,1 auf 15,6 Prozent. Im Enzkreis ging die Europawahl für die CDU mit Verlusten von knapp acht Prozent zu Ende, während sich die FDP über einen Zuegung in dieser Größenordnung freuen konnte. **dpa/ol/erl**

BLICKPUNKTE Seite 3  
SÜDWEST Seite 4  
SONDERSEITEN 22+23



## KOMMENTAR



Jürgen Metkemeyer  
PZ-Redakteur, zu:

OB-Wahl in Pforzheim

Das Unentschieden ist die Quittung für einen schwachen OB-Wahlkampf ohne klare Themen. Deshalb ist es auch keine echte Überraschung. Keiner der beiden Favoriten hat klar genug gesagt, was er oder sie in den nächsten acht Jahren für Pforzheim eigentlich erreichen wollen. Viele Bürger sind deshalb erst gar nicht wählen gegangen oder haben aus Verlegenheit einem dritten Kandidaten an Stelle der beiden Spitzenkandidaten ihr Vertrauen geschenkt.

## Wählern fehlte die Klarheit

Das erklärt auch die schwache Wahlbeteiligung. Das relativ starke Abschneiden der beiden Außenseiter mit zusammen mehr als 15,5 Prozent zeigt – so bitter diese Erkenntnis sein mag – zugleich, dass sich Christel Augenstein und Gert Hager nicht als starke Persönlichkeiten für das wichtigste Amt in der Stadt präsentieren konnten.

Doch der Wahlkampf alleine entscheidet keine Wahl. Da gibt es noch andere Faktoren. Die CDU zum Beispiel muss sich die Frage gefallen lassen, warum sie als stärkste politische Kraft in einer baden-württembergischen Großstadt nur mit einer Empfehlung in den Wahlkampf gegangen ist, anstatt mit einem hauseigenen Kandidaten deutlich zu machen, dass sie nicht Zaungast in Pforzheim ist, sondern die Geschicke der Stadt selbst gestalten will. Man muss auch keine prophetischen Gaben besitzen, um sich vorzustellen zu können, dass viele Christdemokraten an der Basis sich genau dieselbe Frage gestellt haben und sich der Wahlempfehlung des Parteivorstands – mag sie strategisch noch so plausibel klingen – klammheimlich widersetzt haben.

In drei Wochen dürfen wir uns nun noch einmal entscheiden. Für die verbleibenden Kandidaten vielleicht Zeit genug, ihre Vision, ihre Botschaften und Themen verständlich zu machen und damit das Vertrauen in die künftige Rathauspitze zu stärken. Aber ohne überzeugende Signale ins Wahlvolk hinein wird am Ende nicht der Bessere siegen, sondern eher der Zufall einen der Kandidaten die OB-Wahl gewinnen lassen. Ob das die Stadt voranbringt, darf mit Fug und Recht bezweifelt werden. Die Kernfrage lautet dann eher: Was kann Pforzheim dabei gewinnen?